

Drehwurm im Gefängnis




Sibylle Rieckhoff verpackt in das kriminalistische Ambiente rund um den Mäusekommissar Aufklärung über Karies, Erkältungen und Wutanfälle.

Spielerisch muss er nun richtig ran und dafür sorgen, dass die eingebuchteten Viren, Wutbazillen und die Karies-Bande hinter Schloss und Riegel bleiben. Dafür hat Markus Nikisch ein ausgeklügeltes Gefängnisroulette mit zehn Zellen und einer Alarmanlage erfunden. Fehlen nur noch aufmerksame Kinder, die dem Kommissar bei der Bewachung helfen, damit der Spielertitel seine Berechtigung hat.

Nikisch hat sich dafür ein raffiniertes Memo-Spiel ausgedacht, bei dem die Gefangenen je nach Würfelwurf mal links, mal rechts herum in die Zellen geschickt werden. Untergründig (und deshalb nicht mehr sichtbar) wandern sie dabei von Zellentrakt zu Zellentrakt, bis die Alarmanlage losgeht. Die Kinder lauschen aufmerksam, damit sie das Klacken der Alarmglocke hören, wenn ein Ganove drauffällt.

Wer sie ausgelöst hat, ist stets die entscheidende Frage. Alle beantworten

sie mit Hilfe einer papierenen Ganovenakte und einer Lupe. Wer korrekt tippt, bekommt einen Polizei-Stern. Hatte keiner den richtigen Riecher, entkommt ein Ganove im Fluchtauto. Das Spiel endet, wenn dieser Fluchtwagen besetzt ist oder wenn das letzte Ganovenplättchen eingelocht wird. Alle verlieren gemeinsam – oder das Kind mit den meisten Sternen gewinnt.

Nikisch bietet zusätzlich Varianten an, die den Ablauf für jüngere Kinder erleichtern oder für ältere und geübtere erschweren. Kooperativ und solo geht es außerdem zu. Die sich drehenden Zellen fordern Kinder ab fünf Jahren extrem heraus, Eltern sind meist überfordert. Die zuerst eingelochten Ganoven behalten zwar alle, aber was danach kommt, ist schwer zu rekonstruieren. Die Hörkomponente mit der kleinen Glocke erhöht den Spielreiz. 

ab 5 Jahren

Von WIELAND HEROLD

KOMMISSAR MAUS BÜXT KEINER AUS: „Kommissar Maus löst jeden Fall“ heißt es schon seit drei Jahren in der Kinderbuchabteilung von Haba.

Markus Nikisch: Kommissar Maus büxt keiner aus (Haba), Illustrationen: Valeska Scholz; für 1-4 Kinder ab 5 Jahren; Dauer: ca. 15-20 Minuten; Preis: ca. 15 Euro.

Rattenalarm

Von WIELAND HEROLD

PIRATZ: Mit **KRAKENALARM** landete Oliver Igelhaut vor elf Jahren auf der Nominierungsliste zum Kinderspiel des Jahres. Inzwischen verlegt der Autor seine Spiele selbst und bietet in minimaler Schachtelgröße mit den Igel-Minis maximalen Spaß für Kinder.

Rattenalarm ist nun in **PIRATZ** angesagt. Der Autor entführt uns auf eine Insel, die voller Gold, Perlen und Kupfermünzen ist, manchmal müssen wir uns aber mit Muscheln und Kokosnüssen begnügen. Was etwas wert ist, wird über kleine Holzklötzchen geregelt. So kann die Nuss wertvoller als Gold sein.

Es geht darum, möglichst die meisten Schätze einer Sorte zu finden. Und da kommen die Ratten ins Spiel. Auf den 50 Karten sehen wir ein bis vier Schätze,


doch knapp ein Viertel davon wird von Piratten bewacht.

Wer auf Schatzsuche geht, deckt mindestens eine Karte auf, darf danach aussteigen und alle Karten, die eine Schatzsorte zeigen, einsacken. Oder es wird weitergemacht. Ab der ersten Piratte wird es aber gefährlich, wer die zweite aufdeckt, ist raus und darf nur die Schätze einer der beiden Rattenkarten sammeln. Wer aussteigt, verbuddelt eine in der Mitte ausliegende Karte seiner Wahl, indem er einen Spaten drauflegt. Sobald der letzte Spaten gelegt ist, startet eine neue Runde, bis der Nachziehstapel erschöpft ist. Am Ende zählt jeder seine Schätze und darf sich als Erster oder Zweiter bei einer Schatzsorte ein Klötzchen nehmen. Sieger ist, wer in Summe die wertvollsten Klötzchen besitzt.

PIRATZ ist eine witzige **CAN'T-STOP**-Variante, die den Mut zum Risiko belohnt. Da eingesammelte Karten verdeckt liegen bleiben, verzichtet Igelhaut nicht

ab 7 Jahren



auf eine gehörige Prise Memo. Ein spannendes Spiel, bei dem ich nicht nur Kinder mit großer Begeisterung beim Schatzsammeln erlebt habe. 

Oliver Igelhaut: Piratz (Igel Spiele), Illustrationen: Christof Tisch; für 2-4 Kinder ab 7 Jahren; Dauer: ca. 15 Minuten; Preis: ca. 9 Euro.